

DR. ANDREAS STARIBACHER
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

WIEN, DEN 27. Juli 1995

GZ. 11 0502/220-Pr.2/95

XIX. GP-NR
1203/AB
1995 -07- 28

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

20

1247/10

Parlament
1017 Wien

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Rosemarie Bauer und Kollegen vom 2. Juni 1995, Nr. 1247/J, betreffend der unzumutbaren Zustände für die Zollwachebeamten am Grenzübergang Kleinhaugsdorf, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Die Arbeitsbedingungen beim Zollamt Kleinhaugsdorf haben sich in den letzten Jahren vor allem aufgrund der Erhöhung des Verkehrsaufkommens mit den ehemaligen Ostblock-Staaten verschärft. Der erforderliche zusätzliche Personaleinsatz führte zu räumlichen Engpässen, die durch den bevorstehenden Neubau beseitigt werden.

Was die technische Ausrüstung betrifft, ist noch im heurigen Jahr im Rahmen der ersten Vernetzungsphase mit dem Anschluß dieser Dienststelle an das Zollinformationssystem zu rechnen. Die weitere Ausstattung mit Personal-Computern erfolgt nach Maßgabe der budgetären Mittel entsprechend dem für die Finanz- und Zollverwaltung entwickelten ADV-Projekt. Die Zuständigkeit für über die Instrumente zur Aufdeckung von Paßfälschungen hinausgehende EDV-Ausstattung für Zwecke der Personen- und Sachenfahndung liegt beim Bundesministerium für Inneres.

Zu 2., 2a), 3., 5. 5a) und 5b):

Das Bundesministerium für Finanzen hat auf die Grenzöffnungen zu den ehemaligen Ostblock-Staaten sofort reagiert und im Jahr 1990 den Ausbau der Grenzabfertigungsstelle Kleinhaugsdorf beim Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegen-

- 2 -

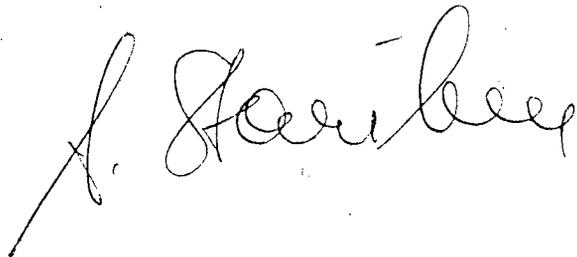
heiten beantragt. Die straßenbaulichen und hochbaulichen Ausbaumaßnahmen sehen eine westseitige Umfahrung der bestehenden Verbauungen und Rückführung hin zum bestehenden Grenzübergang vor. Dabei soll unter Einbeziehung des Altbestandes des Zollamtsgebäudes eine neue Grenzabfertigungsstelle geschaffen werden. Nach Klärung der umfangreichen Grundeinlösungsfragen konnte 1994 die Straßendetailprojektierung in Koordinierung mit der Hochbauplanung in Angriff genommen werden. Die Straßenbaumaßnahmen werden in Abstimmung mit der tschechischen Seite voraussichtlich im Jahr 1996 beginnen.

Weiters wird die Hochbauplanung aus heutiger Sicht 1996 abgeschlossen sein, sodaß ein Baubeginn 1997 möglich ist. Bei einer Bauzeit von 2 bis 3 Jahren wird der Neubau des Grenzüberganges Kleinhaugsdorf 1998/1999 fertiggestellt sein.

Zu 4.:

Die konkrete Beantwortung dieser Frage fällt nicht in meinen Kompetenzbereich. Wie das Bundesministerium für Inneres mitteilt, ist aber ein flächendeckender Einsatz des Schengener Informationssystems (SIS) vor 1997 nicht möglich.

Anlage

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Storz', is written in a cursive style across the middle of the page.

BEILAGE

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

1. Sind Ihnen die oben genannten unhaltbaren Zustände am Grenzübergang Kleinhaugsdorf bekannt?
2. Gibt es konkrete Pläne zum Um- bzw. Neubau des Grenzüberganges Kleinhaugsdorf?
 - 2a) Wenn ja, seit wann steht der Umbau des Grenzüberganges in Planung?
3. Wie sehen die Umbaupläne aus und bis zu welchem Zeitpunkt können diese Pläne realisiert werden?
4. Bis zu welchem Zeitpunkt kann das Schengener Informationssystem (SIS) installiert werden und einsatzfähig sein?
5. Gibt es bereits Gespräche mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten bzgl. des Um- bzw. Neubaus des Grenzüberganges Kleinhaugsdorf?
 - 5a) Wenn ja, wie ist der derzeitige Verhandlungsstand?
 - 5b) Wenn nein, warum nicht?